

Vorwort Professor B.S. Bratus

Christel Manske, Leiterin des Christel Manske Instituts für die Entwicklung funktioneller Hirnsysteme in Hamburg, ist Pädagogin und Psychologin.

Sie ist den russischen Lesern durch ihre Bücher „Jenseits von Pisa - Lernen als Entdeckung“, „Inklusiver Lese- und Schreibunterricht ab 3 Jahren“, „Jedes Kind ist besonders“, „Inklusiver Mathematikunterricht“, die ins russische übersetzt wurden, bekannt.

Sie gibt Seminare und Vorlesungen an der Russischen Orthodoxen Universität des heiligen Johannes.

Ihr neues Buch widmet die Autorin dem Fach Mathematik.

Sie übernimmt die Verantwortung für die Kinder, die im Mathematikunterricht Schwierigkeiten haben besonders aber für die Kinder mit Down Syndrom, und Dyskalkulie.

Ihr Ziel ist es, dass diese Kinder die Chance bekommen das mathematische Denken zu lernen.

Das Inklusive Mathematikbuch ist für die Pädagogik eine Herausforderung.

Im Vorwort des Buches lesen wir:

Aus gemeinsam geteiltem Empfinden wird

Mitgefühl.

Aus gemeinsam geteiltem Erleben wird

Selbsterfahrung.

Aus gemeinsam geteiltem Erinnern wird

Gedenken.

Aus gemeinsam geteiltem Verstehen wird

Vernunft.

Mathe macht glücklich.

Es ist die Aufgabe der Pädagogik eine inklusive Mathematikdidaktik zu erforschen.

Die Pädagogen dürfen die Lernprobleme nicht den Kindern anlasten, sondern sie sollten sich gemeinsam mit Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen auf den Weg machen Unterrichtskonzepte zu erforschen, die den Kindern ermöglichen im Mathematikunterricht Mitgefühl, Selbsterfahrung, Erinnern als Gedenken und Vernunft zu entwickeln.

Wie können wir Christel Manskes pädagogische Arbeit verstehen?

Ihre Arbeit basiert auf der Entwicklungspsychologie von L.S. Vygotskij.

Es ist notwendig die psychologische Entwicklung der unterschiedlichen Kinder im Kontext ihrer Kultur und ihrer Geschichte zu analysieren und zu versuchen sie zu verstehen.

Auf dieser Grundlage geht sie mit dem Kind Hand in Hand auf eine Entdeckungsreise.

Im altgriechischen hat das Wort „Lehrer“ die Bedeutung Begleiter des Kindes zu sein.

Diese Entdeckungsreise findet im Lichte der Erkenntnisse von L.S. Vygotskij statt.

Christel Manske lässt sich in erster Linie während ihrer Arbeit nur von dem jeweiligen einzigartigen Kind leiten, das ihr seine geheimen Tendenzen signalisiert.

Das theoretische Wissen dient ihr dazu Erfolg oder Misserfolg ihrer Arbeit zu deuten.

Christel Manske gibt dem Leser eine Einführung in L.S. Vygotskijs Krisentheorie, die die Entwicklung vom Säugling zum Schulkind beschreibt.

Der Verlauf der stufenweisen Entwicklung von einer psychologischen Entwicklungsstufe auf die nächst höhere ist für alle Kinder gültig.

L.S. Vygotskij ist davon überzeugt, dass dieser Entwicklungsverlauf auch für die Kinder mit Down-Syndrom oder Dyskalkulie gilt.

Diese Einstellung ist zutiefst human. Sie macht Mut die unterschiedlichen Kinder, jedes auf seine Weise verstehen zu wollen, um jedem Kind gerecht werden zu können.

Sie schreibt: „Wir ahnen zutiefst, dass es jedem Kind erlaubt sein sollte, ungehindert seine psychische Metamorphose zu durchlaufen, um so zu werden, wie es vom Schöpfer aller Dinge immer schon gedacht wurde. Das ist das tiefe Geheimnis, in das wir als Pädagogen intuitiv eintauchen sollten.“

Christel Manske ist Pädagogin und Psychologin.

Der Psychologe untersucht die ständige Umstrukturierung der psychischen Entwicklung.

Der Lehrer führt seine Arbeit mit einem einzigartigen Kind durch.

Für einen Psychologen ist es schwierig allein auch ein guter Lehrer zu sein, genauso wie es für einen guten Lehrer schwierig ist allein auch ein guter Psychologe zu sein.

Ihre Zusammenarbeit ist daher unbedingt erforderlich.

Der gute Psychologe ist auf den guten Lehrer angewiesen, der ihm die Verwirklichung seiner Entdeckungen vor Augen führt. Der gute Lehrer ist auf das Wissen des guten Psychologen angewiesen, der ihn mit seinen entwicklungspsychologischen Erkenntnissen vertraut macht.

Psychologische und pädagogische Kenntnisse sind die Grundlage für jeden Lehrer gute Ergebnisse in der pädagogischen Arbeit mit den unterschiedlichen Kindern zu erlangen.

Wir wissen, dass das psychologische und pädagogische Wissen der Pädagogen und der Psychologen erst dann zum Tragen kommt, wenn ihre Arbeit von der Zuneigung zu den Kindern gesegnet ist.

Das Buch über den „Inklusiven Mathematikunterricht“ ist hierfür ein Beispiel.

B.S. Bratus, Doktor der Psychologie, Professor, korrespondierendes Mitglied der Russian Academy of Education, Mitglied des Ethikkomitees der Russian Psychological Society.